

Impuls für die ganze Familie zum Wochenende der geplanten Erstkommunion

Einstimmung:

Liebe Eltern,

an diesem Wochenende wollten wir gemeinsam die Erstkommunion Ihrer Kinder feiern. Im Lernen, Planen und Vorbereiten der letzten Monate steckt viel Herzblut und Vorfreude auf den großen Tag, der jetzt noch etwas auf sich warten lässt. Vielleicht möchten Sie den Tag trotzdem oder gerade deswegen schön und ein bisschen ‚besonders‘ gestalten? Überlegen sie gemeinsam, über was sich alle freuen würden. Gerne möchten wir mit einem Impuls und mit dem Livestream-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr dazu beitragen, Ihr Kind, die ganze Familie und den Tag mit Gott zu verknüpfen.

Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen und gesunden Sonntag. Seien Sie behütet und beschützt!

Ihr Raimund Stockinger und Kay Claes

Vorbereitung:

- einen gemütlichen Platz
- die (Oster-) kerze für die Mitte
- evtl. das Kommunion-Lied-Heftchen
- die ausgeschnittenen Jesusbilder liegt als verdeckter Stapel griffbereit (Je nach Alter der Kinder und Familiengröße vielleicht auch eine Auswahl treffen.)
- !!! das ausgeschnittene Jesusbild ‚Brot‘ bleibt bei den Eltern ‚versteckt‘



Kirche daheim:



aus dem Kommunion-Lied-Heftchen Lied Nr. 2 „Tanzen, ja tanzen“
oder:

Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -
sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen. Wo
zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -
sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Wir (evtl. Namen nennen) sitzen hier zusammen \dagger im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Gebet

Lieber Jesus,

heute wollten wir eigentlich Erstkommunion von ... feiern. Wir haben uns sehr darauf gefreut und viel gelernt, geplant und vorbereitet. Jetzt ist alles anders gekommen und wir müssen noch eine Weile auf unser Fest mit dir warten. Trotzdem freuen wir uns, jetzt als Familie zusammen zu sitzen und wir wissen, dass du auch da bist. Denn du hast versprochen, dass du immer bei uns bist. Amen.



Gespräch:

In den letzten Monaten haben wir vieles von Jesus gehört: In den Gruppenstunden/Workshoptagen, in den Abenteuerland-Gottesdiensten, im Religionsunterricht...

Wenn wir *Geschichten* lesen oder hören, formen sich in unseren Köpfen *Bilder*. Das passiert ganz von alleine, wie von selbst: wir stellen uns die Orte vor, an dem das *Geschehen* passiert, die *Personen* bekommen *Gesichter* und wir fühlen, wie sie sind. Wir empfinden sogar mit den *Personen* Freude, Traurigkeit, Wut usw. Es ist wie *Fernsehshows* im Kopf.

Dabei hat aber jeder seine *eigenen Bilder*, seine *eigenen Vorstellungen* von den *Personen* der *Geschichte*. Jedem fällt etwas anderes besonders auf. Das kommt auch darauf an, was wir selber schon erlebt haben.

Wir haben schon einiges von *Jesus* erfahren. Lasst uns mal sammeln, wie jeder von uns, sich *Jesus* vorstellt.



Was bedeutet *Jesus* für mich?
Wie ist *Jesus* für mich?
Wie sehe ich *Jesus*?



Erstmal warten wir ab, welche *'Bilder'* von selbst kommen.
Dann legen wir die *Jesuskarten* als verdeckte Stapel in die Mitte.
Einer nach dem anderen nimmt eine Karte, zeigt sie und liest den Satz vor.

Dann wird die Karte für alle sichtbar in die Mitte gelegt.

(Falls das Bild vom *'Brot'* vermisst wird, loben sie ihr Kind, weisen sie darauf hin, dass es ein ganz besonders wichtiges, *das wichtigste* Bild ist über das sie gleich noch sprechen werden.)



Jetzt können wir die *Bilder* anschauen und nochmal überlegen:
Was bedeutet *Jesus* für mich?
Wie ist *Jesus* für mich?
Wie sehe ich *Jesus*?



Wer eine oder zwei passende Karte/n gefunden hat, nimmt sie zu sich.
Wenn alle fertig sind, zeigen wir nacheinander unsere Karte/n und schön wär's, wenn jeder erzählt, warum er gerade diese Karte ausgewählt hat.

Wie bunt unsere Vorstellungen von Jesus sind und sie haben alle ihre Berechtigung.

Jesus selber hat uns auch ein Bild von sich ans Herz gelegt. Er hat uns ein Bild gegeben, das uns immer an ihn erinnern soll. Wisst ihr, was es ist?

(Wir lassen die Antworten der Kinder zunächst stehen und ‚überprüfen‘ gemeinsam, indem wir den biblischen Text.)



Vor dem Abendessen wusch Jesus seinen Freunden die staubigen Füße. Er wollte ihnen etwas Gutes tun, denn er ahnte, dass er bald sterben musste. Sein Freund Petrus wollte ihn trösten: „Wir beschützen dich, wenn es gefährlich wird.“ Doch Jesus schüttelte traurig den Kopf. „Morgen früh, wenn der Hahn kräht, willst auch du nicht mehr mein Freund sein“, sagte er. Dann aßen sie zu Abend. Sie wussten jetzt, dass dies ihr Abschied war. Jesus dankte Gott für das Essen. Er segnete Brot und Wein und teilte beides an seine Freunde aus. Dazu sprach er: „Macht es genauso, wenn ich gestorben bin. Zwar lebe ich dann bei Gott und ihr könnt mich nicht sehen, aber ich bin trotzdem bei euch, wenn ihr gemeinsam esst und trinkt.“ (aus „Die Ostergeschichte“ von J. Bergmoser u. W. Bagdaschwili)



Welches Bild gibt Jesus seinen Jüngern?
Was soll sie immer an ihn erinnern?

→ Das Bild ‚Jesus ist das Brot des Lebens‘ in die Mitte legen!



Warum wählt Jesus ausgerechnet Brot als sein Erinnerungszeichen aus?
Warum nimmt er nicht einen Satz, einen Ort, ein Tier, eine Perle oder etwas anderes ganz Wertvolles?

- Brot ist ein Lebensmittel, ein Mittel zum Leben
- Wenn ich das Brot esse, verinnerliche es ganz und gar.
- Brot kann man miteinander teilen, das schafft Gemeinschaft

Bei den vielen Bildern, die wir von Jesus im Kopf haben, ist das Brot das Bild, das alle Christen mit Jesus verbinden. So sind auch wir Menschen miteinander verbunden, als Freunde Jesu, die das Brot miteinander teilen.



(je nach Interesse und Ausdauer der Kinder können Sie folgende Geschichte vorlesen (lassen) oder direkt zum Gebet übergehen.)

Ich habe einmal, kniend im Steppensand, mit einigen Hereos in Südwestafrika das Mahl des Herrn gefeiert. Keiner verstand auch nur einen Laut von der Sprache des anderen. Aber als ich mit der Hand das Kreuzzeichen machte und den Namen ‚Jesus‘ aussprach, strahlten ihre dunklen Gesichter.

Wir aßen dasselbe Brot und tranken aus demselben Kelch, und sie wussten nicht, was sie mir alles an Liebe erweisen sollten. Wir hatten uns nie gesehen. (...)

Vieles trennte uns voneinander. Und doch umschlossen uns Arme, die nicht von dieser Welt sind. (von Willi Hoffsummer)



Gebet

Lieber Jesus, so viele unterschiedliche Vorstellungen haben wir von dir. Aber das ist gut, denn so wissen wir, dass du in allen Lebenslagen bei uns bist. Wir wissen, dass du alle unsere Sorgen und Nöte verstehst und wir mit allem zu dir kommen können:

... persönliche Anliegen ...

Lieber Jesus, bitte segne unsere Familie und hilf uns, dass wir auch für andere zum Segen werden. ✝ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Wir machen einander ein Kreuzzeichen auf die Stirn...)



aus dem Kommunion-Lied-Heftchen Lied Nr. 9 „so geh nun deinen Weg“ oder:

1. C Am F G 2. C Am
Du bist da, wo Men-schen le - ben, du bist da, wo
F G 3. C Am F G
Le - ben ist. Du bist da, wo Men-schen le - ben,
4. C Am F G
du bist da, wo Le - ben ist.
T + M: Detlef Jöcker
© Menschenkinder-Verlag, Münster

2. ... wo Menschen lieben ...
3. ... wo Menschen hoffen ...
4. halleluja, halleluja, ...



Kreatives mit den Jesusbildern

- * Grußkärtchen basteln und verschicken, z.B. an jemanden, der eingeladen war, heute Erstkommunion zu feiern.
- * ein kleines Kärtchen gestalten, das in das Mäppchen passt und beim Lernen an Jesus erinnert.
- * ein Jesusbild für den Schreibtisch, Nachttisch oder für einen zentralen Ort der Familie gestalten.
- * eine Jesuscollage gestalten. Wer mag, kann noch mit Wörtern arbeiten.